

Abschrift Porträt Guillaume

00:26

GUILLAUME

Ich heisse Guillaume, bin 24 Jahre alt und wohne in Collombey bei meinem Vater.

Das ist meine Familie. Meine Schwester, meine Stiefmutter und mein Vater.

Ich wäre gern Schreiner geworden. In der Schule gab es einen Kurs Handwerken. Holz bearbeiten, das hat mir sehr gut gefallen.

00:55

GUILLAUME

Ich bin am Ende des zweiten Lehrjahres als Fachmann Betriebsunterhalt in der Gemeinde Port-Valais, in Le Bouveret. Ich mache Holz- und Gartenarbeiten, baue Mauern, lege Platten und Pflastersteine, dann gibt es Innenarbeiten wie Heizung, Lüftung, Elektrizität, Sanitäres. Man arbeitet in vielen Bereichen.

01:17

CHRISTIAN SCHOPFER - VERANTWORTLICH FÜR TIEFBAU UND LERNENDE, PORT-VALAIS

Er wurde nicht wegen seiner Vergangenheit, sondern wegen seiner Zukunft ausgewählt. Das Alter spielt innerhalb der Equipe gar keine Rolle. Für uns ist Guillaume ein Lehrling, der die Kenntnisse für diesen Beruf erwerben muss. Wenn man älter ist, kann das sogar Vorteile haben. Guillaume hatte schon seinen Fahrausweis, und zudem hatte er bereits eine Lehre in einem technischen Beruf gemacht, was zu den Anforderungen für einen Fachmann Betriebsunterhalt passt.

01:52

GUILLAUME

Meine erste Lehre war Gartengestalter. Aber am Anfang des dritten Jahres habe ich sie abgebrochen. Ich hatte viele Probleme mit dem Chef. Er war damals der Partner meiner Mutter, das war ziemlich kompliziert. Er fand es nicht nötig, mir Lohn oder Ferientage zu geben und benutzte mich nur als Handlanger, zum Beispiel um Löcher zu graben. Das hat mich genervt. Ich bin ausgestiegen und wollte nie mehr etwas mit Gartengestaltung zu tun haben.

02:29

GUILLAUME

Danach war ich ein Jahr lang auf der Suche nach mir selbst, wie man so schön sagt. Ich hatte alles geschmissen. Und das war erst der Anfang des Debakels. Ich habe angefangen mit Videospielen. Wenn man einmal drin ist, lebt man nur noch dafür. Man steht auf zum Spielen, und man macht nur Pausen zum Essen. Du siehst alle deine ehemaligen Schulkollegen. Einige sind schon verheiratet, andere haben ihre eigene Wohnung. Da vergleicht man sich natürlich: Du hast keine Wohnung, hast keine Freundin, hast kein Auto, du hast gar nichts. Da wirst du depressiv.

03:16

OLIVIER - VATER VON GUILLAUME

Das tut einen tief im Herzen weh und man stellt sich selbst infrage. Aber ja, man muss unterstützen, man muss helfen, man muss gut zureden.

03:23

GUILLAUME

Die andern können alle Vorschläge der Welt machen, aber das bringt gar nichts, wenn du selbst nicht willst.

03:30

OLIVIER - VATER VON GUILLAUME

Seine Stiefmutter war ganz schön streng mit ihm. Ich denke, das hat ihm gutgetan. Es gab Spannungen, nun ja, es gibt in jeder Familie Spannungen.

03:39

GUILLAUME

Mein Vater und seine Frau, meine Stiefmutter, haben mich im SEMO in Monthey angemeldet. Und dann, ja, habe ich mich entschlossen voranzukommen, habe mich dort vorgestellt und mitgemacht.

03:58

ALAIN MÉTRAL - SEMO, MOTIVATIONSSEMESTER MONTHY

SEMO ist ein Motivationssemester, eine Wiedereingliederung für Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren, finanziert hauptsächlich von der Arbeitslosenversicherung. Sie sind 8 Stunden täglich hier.

Es gibt am Anfang grundsätzlich drei Fragen: Wer bist du? Also, wo kommt der Jugendliche her, was ist seine Geschichte? Dann: Was will er, welche Ziele hat er? Und schliesslich: Was kann er, welche Fähigkeiten hat er? Und wenn man etwas auf der Reihe hat, das Erfolg verspricht, sucht man eine professionelle Ausbildung und einen Ausbildungsplatz

04:38

LEA

Ich möchte sehr gerne Lastwagenchauffeurin werden. Aber das ist noch nicht hundert Prozent sicher. Ich will zuerst noch andere Berufe entdecken.

04:48

ESRA

Ich war in der Sekundarschule. Ich habe sie abgebrochen, um eine Lehrstelle zu suchen. Dazu bin ich ins SEMO gekommen.

04:55

DANN

Ich bereite mich gerade auf einen Eignungstest in einer Werkstatt heute Nachmittag vor. Mit meiner Lehrerin gehe ich noch Mathematik und anderen Prüfungsstoff durch.

05:10

ALAIN MÉTRAL - SEMO, MOTIVATIONSSEMESTER MONTHY

Wir haben es mit jungen Menschen zu tun, die wegen ihrer Erfahrungen demotiviert sind, weil sie mehrere Misserfolge erlebt haben. Das möchten wir umkehren. Sie sollen Erfolgserlebnisse und Anerkennung bekommen, damit sie ihre Haltung und den Lauf ihrer Geschichte ändern können.

05:35

LISA

Ich heisse Lisa, und Guillaume ist mein Bruder. Ich war im SEMO und da habe ich meine Lehrstelle gefunden.

05:40

GUILLAUME

Endlich hat sie eine Lehrstelle gefunden und kann endlich ihr Leben gestalten.

05:51

ALAIN MÉTRAL - SEMO, MOTIVATIONSSEMESTER MONTHÉY

Ich darf einige Jugendliche individuell betreuen, also ich bin ihr persönlicher Coach. Ich begleite sie während ihres Aufenthalts im Motivationssemester, und ich kann sie - wie das bei Guillaume der Fall ist - im ersten Jahr der Berufslehre betreuen.

06:16

GUILLAUME

Er war eine der ersten Personen, denen ich mich anvertraute, wo ich angefangen habe, von meinen Problemen zu reden. Das war am Anfang nicht einfach, aber man sprach einfach über dies und das, und dann, ganz langsam, kamen wir zu den Problemen.

06:37

GUILLAUME

Ich bin fünf, sechs Monate geblieben, dann habe ich meine Lehrstelle als Fachmann Betriebsunterhalt in der Gemeinde Port-Valais gefunden.

06:48

GUILLAUME

Wenn du an einem neuen Ort anfängst, du niemanden kennst und nicht weisst, was du machen wirst, da ist es ganz normal, dass du Angst hast. Aber jetzt bin ich am Ende des zweiten Lehrjahres, ich verstehe mich gut mit den Kollegen, und ich habe viele gute Erfahrungen gemacht. Ich finde es gut, weil ich hier neue Arbeiten machen kann.

07:17

CHRISTIAN SCHOPFER - VERANTWORTLICH FÜR TIEFBAU UND LERNENDE, PORT-VALAIS

Ich sage den Lernenden immer: Ihr bekommt eine Aufgabe, aber wie ihr sie erledigt, das liegt in eurer Verantwortung. Wir wünschen uns einfach, dass ihr das macht.

07:30

GUILLAUME

Wenn man von mir eine Arbeit verlangt, die ich schon kenne, dann möchte ich sie gern allein machen. Man fühlt sich ernst genommen. Und wenn du dir sagen kannst, das habe ich ohne Hilfe allein gemacht, ist das interessanter.

Was hier auch gut ist: Meine Kollegen haben früher andere Berufe gelernt. Einer zum Beispiel ist Maurer. Wenn ich mit Maurerarbeiten ein Problem habe, gehe ich zu ihm. Für Probleme mit der Elektrizität in den Häusern gehe ich zum Elektriker, der mir sagt, wie es geht.

Wenn man Verantwortung übernimmt und die Chefs zufrieden sind, denke ich, gehen sie davon aus, dass ich sicher bin und keine Dummheiten mache.

08:23

CHRISTIAN SCHOPFER - VERANTWORTLICH FÜR TIEFBAU UND LERNENDE, PORT-VALAIS

Jeden Tag muss ich meine Leute daran erinnern, gut zu überlegen, was sie arbeiten. Denn wenn es einen Unfall gibt, ist der erste Betroffene der Mitarbeiter selbst. Arbeitssicherheit, das ist die Nummer eins, und die Lernenden werden entsprechend trainiert.

08:44

GUILLAUME

Ja. Ich habe Stress bei allem. Immer ein bisschen, wenn es etwas Neues gibt. Ich bin ja jetzt am Ende des zweiten Lehrjahres, aber wenn ich in einem Jahr Schlussexamen habe, weiss ich, dass ich mich schon zwei, drei Monate im Voraus stressen werde.

09:07

CHRISTIAN SCHOPFER - VERANTWORTLICH FÜR TIEFBAU UND LERNENDE, PORT-VALAIS

Ich wünsche mir für Guillaume, dass er seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt erfolgreich abschliesst, damit er mit einem soliden Gepäck ins Berufsleben eintreten und seine früheren Misserfolge wegstecken kann.

09:25

GUILLAUME

Das wird mich immer noch verfolgen. Es hat mich immerhin drei Jahre meines Lebens gekostet. Das kann man nicht vergessen.

Es bleibt mir noch ein Jahr Lehre, dann habe ich, wenn alles gut geht, meinen Lehrabschluss, und ich kann endlich meine Zukunft planen. Aber im Moment bin ich wirklich stolz darauf, dass ich das Ruder herumreissen konnte.